



**Prof. Monika Grütters**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Erklärung**  
**gemäß § 31 der Geschäftsordnung**  
**des Deutschen Bundestages**

zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen  
Das „Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt  
muß dauerhaft geschützt werden“  
- Drs. 17/ 1580, 17/ 3115

„Ja, Berlin ist eine Sandwüste,  
aber wo sonst findet man Oasen?“

Passender als der von mir verehrte Dichter Jean Paul hätte man nicht beschreiben können, was der kleine Ort des „Parlaments der Bäume“ ist: eine Oase der Erinnerung, der Kunst und der Selbstreflexion des Parlaments in der innerstädtischen Wüste Berlins und des Regierungsviertels.

Hinter dem Bundespressehaus an der Ecke Schiffbauerdamm/Reinhardtstraße, befindet sich dieses „Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt“.

Es entstand in der Zeit der politischen Wende 1989/90, als sich für das „Niemandland“ des Grenzstreifens keiner verantwortlich fühlte.

Der Künstler Ben Wagin, seine Freunde, Künstler wie Thadeus Kantor, Klaus Staeck, Otto Dressler, und Mitglieder des Baumpatenvereins verwendeten die einzelnen Segmente der Hinterlandmauer - die Grenze verlief am westlichen Spreeufer -, um auf ihnen das Jahr und die Anzahl der Mauertoten aufzulisten. Auf dem Gelände lagern nun Steinplatten mit den eingravierten Namen der über 900 Menschen, die an der innerdeutschen Grenze in den Jahren 1948-1989 getötet wurden. Ben Wagin ergänzte die Dokumentation durch Bilder und Gedichte.

**Diensträume**

Deutscher Bundestag  
PLH, 4341  
10117 Berlin



(030) 227 – 70222



(030) 227 – 76223



monika.gruetters@bundestag.de

**Wahlkreisbüro**

Fritz-Reuter-Straße 11  
12623 Berlin

☎ (030) 56 69 74 50

📠 (030) 56 69 74 55

✉ monika.gruetters@wk.bundestag.de



**Prof. Monika Grütters**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Ursprünglich gehörten zu dem Kunstwerk drei Bereiche: die 16 Bäume, die von den Ministerpräsidenten gepflanzt wurden und die 16 Bundesländer symbolisieren sollten, das grüne Denkmal „Europa Erde werde“, das dem Neubau des Bundespressenhauses weichen musste, und das Ensemble der 400 Bäume.

Diese wurden im Herbst 1990 von den Senatorinnen und Senatoren aus Ost- und West-Berlin zusammen mit dem Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der Parlamentspräsidentin des Deutschen Bundestags Rita Süßmuth, der Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Hanna-Renate Laurien und dem SPD-Vorsitzenden Hans Jochen Vogel sowie zahlreichen Bundestagsabgeordneten anlässlich der ersten Plenarsitzung im Reichstagsgebäude entlang dem Kolonnenweg gepflanzt. Engagiert haben sich ebenso Bundespräsident Johannes Rau, die Bundesminister Klaus Töpfer, Hans Mischnik und Wolfgang Schäuble. Von diesen 400 Bäumen stehen heute noch 100. Der Kolonnenweg und 58 Mauersegmente sind an originaler Stelle noch erhalten.

Der künstlerisch gestaltete Ort im Regierungsviertel erinnert zudem an die sowjetischen Soldaten, die im Mai 1945 hier aus dem Hinterhalt erschossen wurden, sowie an die ersten Mauertoten, die genau an dieser Stelle bei dem Versuch, über die Spree aus der DDR zu flüchten, ums Leben kamen.

Ergänzt wird das heutige Kunstwerk durch den berühmten Spruch des sowjetischen Staats- und Parteichefs Michail Gorbatschow, den er anlässlich seines Besuches zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR am 7. Oktober 1989 formulierte: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“.

Das „Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt“ ist nach der East-Side-Gallery das längste noch im Original erhaltene Stück Hinterlandmauer und der einzig noch an originaler Stelle verbliebene Mauerrest im Regierungsviertel. Es ist das Verbin-

**Diensträume**

Deutscher Bundestag  
PLH, 4341  
10117 Berlin



(030) 227 – 70222



(030) 227 – 76223



monika.gruetters@bundestag.de

**Wahlkreisbüro**

Fritz-Reuter-Straße 11  
12623 Berlin

☎ (030) 56 69 74 50

📠 (030) 56 69 74 55

✉ monika.gruetters@wk.bundestag.de



**Prof. Monika Grütters**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

dungsglied zu den Mauerresten im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und zur Mauermarkierung im Bundespressehaus. Die sichtbar gemachte Erinnerung in diesen beiden Gebäuden wäre ohne das „Parlament der Bäume“ nicht erklärbar.

Im November 2008 hat Bundestagspräsident Norbert Lammert, der sich mehr als seine Vorgänger für das Denkmal engagiert, entschieden, dass der Bundestag die gärtnerische Pflege der Anlage übernimmt und die Zugänglichkeit zum „Parlament der Bäume“ garantiert. Bernd Neumann, der Beauftragte für Kultur und Medien im Kanzleramt (BKM), hat Mittel bereitgestellt und so gemeinsam mit dem Senat von Berlin die Einzäunung, die Beleuchtung, die öffentliche Beschilderung und die Einbettung in das Mauerkonzept für das Denkmal am historischen Ort sichergestellt.


Der Antrag, der heute zur Abstimmung steht, fordert die Bundesregierung nun auf, in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin im gemeinsamen Ausschuss von Bund und Berlin nach § 247 BauGB den gültigen Bebauungsplan für das Regierungsviertel (I-210) so zu ändern, dass eine künftige Bebauung des Grundstücks, auf dem sich das „Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt“ von Ben Wagin befindet, verhindert wird und das Kunstwerk unter Denkmalschutz gestellt wird.


Die Baukommission des Deutschen Bundestages hat dies im Hinblick auf den Wert des Grundstücks zunächst abgelehnt.


Ich habe Respekt vor dieser Entscheidung, denn sie ist aus der Sicht der Baupolitiker sicher gut nachvollziehbar. Auch die Haltung des Bundestagspräsidenten und des Staatsministers für Kultur und Medien, die beide darauf verweisen, dass das Gelände bis 2018 nicht angetastet wird und die davon ausgehen, „dass es von Dauer ist“ (so Bernd Neumann bei der Einweihung des Dokumentationsortes am 30. September 2010), ist nachvollziehbar.

#### Diensträume

Deutscher Bundestag  
PLH, 4341  
10117 Berlin


 (030) 227 – 70222


 (030) 227 – 76223

 [monika.gruetters@bundestag.de](mailto:monika.gruetters@bundestag.de)

#### Wahlkreisbüro

Fritz-Reuter-Straße 11  
12623 Berlin

 (030) 56 69 74 50

 (030) 56 69 74 55

 [monika.gruetters@wk.bundestag.de](mailto:monika.gruetters@wk.bundestag.de)



**Prof. Monika Grütters**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Ich werde dem Antrag zur Änderung des Bebauungsplanes und zur Unterdenkmal-schutzstellung des „Parlaments der Bäume“ dennoch zustimmen, weil ich es für ein schönes und bedeutendes Signal gehalten hätte, wenn sich der Deutsche Bundestag zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit und zum 80. Geburtstag des Künstlers Ben Wagin jetzt, im Jahr 2010, zu diesem Zugeständnis an den Wert und die Würde des authentischen Gedenkortes, des Kunstwerkes auf seinem eigenen Gelände und des Parlaments der Bäume hätte durchringen können.

Berlin, 07. Oktober 2010

Prof. Monika Grütters, Mdb

#### Diensträume

Deutscher Bundestag  
PLH, 4341  
10117 Berlin



(030) 227 – 70222




(030) 227 – 76223




monika.gruetters@bundestag.de

#### Wahlkreisbüro

Fritz-Reuter-Straße 11  
12623 Berlin

 (030) 56 69 74 50

 (030) 56 69 74 55

 monika.gruetters@wk.bundestag.de